

**Antrag 7/1/2022**

**AsF Teltow-Fläming, AsF Brandenburg, UBV Teltow-Fläming**

**Der/Die Landesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Überweisen an: Landesvorstand**

**Wir zeigen Diskriminierung in all seinen Formen in unserer Partei die rote Karte**

1 Die Unterbezirke der SPD Brandenburg werden  
2 aufgefordert, eine\*n Anti-Diskriminierungs-  
3 Beauftragte\*n in für jeden UBV zu benennen.  
4 Der/die Beauftragte ist für zwei Jahre gewählt.  
5 Der/die Beauftragte wird vom UB-Vorstand und  
6 Kreisbüro unter strenger Wahrung ihrer Unabhän-  
7 gigkeit unterstützt. Insbesondere zählen hierzu die  
8 Finanzierung der politischen Bildungsarbeit, der  
9 Öffentlichkeitsarbeit und die Vorbereitung sowie  
10 Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen im  
11 Kreis, in den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaf-  
12 ten.

13 Die Aufgaben sind folgende:

- 14 • Als Ansprechperson steht sie zum einen der  
15 gesamten SPD bei der Sensibilisierungsarbeit  
16 vor Ort zur Verfügung. Kontinuierlich arbeitet  
17 sie an der Ausarbeitung von Maßnahmen zur  
18 Bekämpfung von Diskriminierung und Sexis-  
19 mus
- 20 • Wenn es im Unterbezirk mehrfach zu diskrimi-  
21 nierenden oder sexistischen Vorfällen kommt,  
22 steht der/die Beauftragte Betroffenen als ver-  
23 trauliche Anlaufstelle zur Verfügung. Der/die  
24 Beauftragte unterstützt die Betroffenen mit  
25 dem Ziel, die unerwünschte Verhaltenswei-  
26 sen sofort zu unterbinden. Wenn die Betroffen-  
27 en es wünschen und es die Umstände zulassen,  
28 bemüht sich der/die Beauftragte um ein  
29 vermittelndes Gespräch, um Verhaltensände-  
30 rungen herbeizuführen und Missverständnisse  
31 auszuräumen. Zudem informiert der/die  
32 Beauftragte die Betroffenen über mögliche  
33 weitere Schritte. Die betroffene Person oder  
34 die Personengruppe allein entscheidet dar-  
35 über, ob es ein Verfahren gibt und auf wel-  
36 che Art und Weise dieses eingeleitet werden  
37 soll. Jede Entscheidung, die von den Betroffen-  
38 en gefällt wird, wird von dem/der Beauftrag-  
39 ten akzeptiert und respektiert.

40  
41 **Begründung**

42 Durch die Etablierung von UB Anti-

43 Diskriminierungsbeauftragten soll sowohl Sex-  
44 ismus, d.h. Benachteiligung durch die Geschlechts-  
45 zugehörigkeit, als auch sexuelle Übergriffe und  
46 Nötigung unterbunden werden.

47 Diskriminierung ist und bleibt ein Tabuthema. Es  
48 wird darüber geschwiegen. Vielen Frauen fällt es un-  
49 heimlich schwer darüber zu reden. Es ist vielleicht  
50 peinlich oder man fühlt sich selbst schuld. Wir wol-  
51 len den Betroffenen eine Anlaufstelle bieten, um  
52 diese Form von Diskriminierung sichtbar machen.

53 Frauen sind weiterhin in kommunalpolitischen Äm-  
54 tern unterrepräsentiert. In den Stadträten deut-  
55 scher Großstädte ist durchschnittlich nur ein gutes  
56 Drittel der gewählten Mitglieder weiblich. Zu die-  
57 sem Schluss kommt eine aktuelle Studie der Fern  
58 Universität in Hagen. Und noch ein aktuelles Bei-  
59 spiel aus der Wirtschaft: Die häufigsten Namen bei  
60 Vorstandsvorsitzenden sind Thomas und Stephan.  
61 Und siehe da: die häufigsten Namen in Vorständen  
62 sind Thomas mit 30 Prozent und Michael mit 29 Pro-  
63 zent.

64 Laut einer aktuellen Untersuchung des Meinungs-  
65 forschungsinstituts Allensbach hält es jede drit-  
66 te Frau für bedeutsam, innerparteiliche Stellen zu  
67 schaffen, an die sich Frauen wenden können, wenn  
68 sie mit Sexismus oder sexueller Belästigung kon-  
69 frontiert sind.

70 Diskriminierung in all seinen Formen und Ausprä-  
71 gungen hat in unserer Partei keinen Platz! Wir dul-  
72 den keine Form von Diskriminierung und akzep-  
73 tieren auch keinerlei Sexismus, weder gesamtge-  
74 sellschaftlich, noch im politischen Tagesgeschäft.

75 Die Bekämpfung sexistischer und diskriminieren-  
76 der Muster beginnt im eigenen UBV und ist Aufga-  
77 be jeder Genossin und jedes Genossen. Es ist un-  
78 sere moralische Pflicht die SPD zu einem diskrimi-  
79 nierungsfreien und anti-sexistischen (Schutz-)Raum  
80 zu gestalten. Die jüngsten Sexismus-Vorfälle bei der  
81 Linkspartei belegen: Oftmals wird nicht offen ge-  
82 sprochen, obwohl akuter Handlungsbedarf besteht.